

dadurch entstehende Krankheit (Trichinose) äußert sich in Anschwellen der Glieder, Kopfschmerz, Betäubung, ja sie hat selbst den Tod zur Folge. Rohes Fleisch sollte man nur dann essen, wenn es zuvor auf Trichinen untersucht ist.

Der Bandwurm. (Fig. 4.) In dem Schweinefleisch lebt auch die erbsengroße, aus einer Blase bestehende Finne. Gelangt diese in den Magen des Menschen, so löst der Magenfaß die Blase auf und es entsteht ein Bandwurm. Derselbe hat an dem Kopfe, welcher so groß wie ein Stecknadelkopf ist, einen Hakentrans und 4 Saugnäpfe; damit faugt er sich in die Darmwand fest, und aus dem Kopfe wachsen viele bandförmige Glieder heraus, die nach dem Ende zu breiter werden.

Ausgewachsen erreicht der Bandwurm eine Länge von 8 m. Er verursacht dem Menschen viele Beschwerden, Übelkeit,



Der Bandwurm.

a. Kopf, $\frac{2}{3}$ l. b. reife Glieder, $\frac{1}{2}$ l. c. Ei. d. Embryo, $\frac{100}{1}$ l. e. Finne mit eingesogenem Kopfe, $\frac{1}{2}$ l.



frisch eingesapfelte Trichinen.

Weibliche Darmtrichine ¹⁰⁶ l. a. Mund, b. Schlund, c. Eierstock, d. Eier, e. Junge, oben links drei ausgeküpft.

Mattigkeit u. dgl. Seine Abtreibung ist jedem Arzte leicht. Die Glieder enthalten Bandwurmeier, dieselben gehen nach und nach ab, und wenn sie von Schweinen gefressen werden, entstehen wieder Finnen daraus.

§ 4. Das Pferd ist ein Einhufer. Durch die Zähmung sind eine Menge Rassen entstanden; die vorzüglichsten sind: die arabische, die türkische, die spanische, die englische und die preussische (Trakehner) Rasse. Die kleinsten Pferde kommen auf Korsika und den Schetlandsinseln vor.

Nach der Farbe giebt es Schimmel, Rappen, Füchse, Braunen, Falben und Schecken. Die Haare sind kurz und glänzend; die langen herabhängenden Haare am Nacken bilden eine Mähne, die langen steifen Schwanzhaare einen stattlichen Schweif. Das Pferd hat eine schöne Gestalt und eine edle Haltung. Der lange vierkantige Kopf wird fast rechtwinklig zum Halse getragen, hat spitze, tütenförmige Ohren, die beständig bewegt werden, große, lebhaftige Augen, die auch im Finstern gut sehen, fleischige Lippen und große Nüstern. Geruch und Gehör des Pferdes sind scharf. Die Oberlippe ist sehr beweglich und dient zum Ergreifen der Nahrung. Das männliche Pferd hat ein vollständiges Gebiß; nur die Eckzähne sind verkümmert und fehlen den Weibchen gewöhnlich.